

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Frau Mollenkott, sehr geehrte Damen und Herren,

Alle Jahre wieder...

Die Adventszeit beginnt und damit endet nicht nur das Kirchenjahr, sondern für uns auch das Haushaltsjahr mit dieser letzten Ratssitzung im Jahr 2017.

Alle Jahre wieder...

An dieses alte Weihnachtslied musste ich denken, als ich die Tage an meinem Schreibtisch saß, um mich auf diese Sitzung vorzubereiten.

Jedes Jahr zu Beginn der Vorweihnachtszeit ist es soweit:

Der Haushalt für das kommende Jahr soll genehmigt werden.

Es wird wochenlang vorher schon mit den Zahlen gerungen, gestritten, debattiert, Vorschläge gemacht und abgelehnt, Kompromisse gesucht und gefunden, telefoniert, sich getroffen und...und...und...

Alle Jahre wieder!

Politik wird nicht nur in den Sitzungen gemacht, sondern zu einem großen Anteil in den Gesprächen, die davor, danach oder daneben laufen, hat mir mal ein Ratskollege gesagt. Ich gebe ihm da Recht, denn die Hauptaufgabe besteht ja darin, gemeinsam das vermeintlich Beste für unsere Stadt zu erreichen; Bedenken wahrzunehmen, Standpunkte auszutauschen, Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und am Ende des Tages einen Kompromiss zu erarbeiten.

Wir können und dürfen auch nicht immer einer Meinung sein, aber je mehr wir versuchen uns zu verstehen, im Sinne von Verständnis für die Belange und Bedenken anderer zu haben, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit eines guten Beschlusses für unsere Stadt und ihre Einwohner.

Ich bin der Auffassung, dass uns dies in den vergangenen Monaten ganz gut gelungen ist. Wir haben gemeinsam einige Dinge auf den Weg gebracht, die aus unserer Sicht wichtig und gut für Schwelm sind, aber allem voran ist es unserer Kämmerin Frau Mollenkott und allen, die sie dabei unterstützt haben, gelungen, erneut einen soliden Haushalt für das kommende Jahr vorzulegen, der keine Anhebung der Grundsteuer B und trotzdem auch weiterhin freiwillige Leistungen vorsieht.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Wie immer im Leben hat dies dennoch natürlich auch zwei Seiten:

Es musste und muss auch weiterhin an einigen Stellen stark gespart werden.

Dies merken nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sondern auch die Bürger.

Umso angenehmer ist es dann aber wenn wir feststellen, dass all diese Bemühungen auch Früchte tragen, was sicherlich nicht selbstverständlich ist, sondern auch geschuldet einer guten Wirtschaftslage und der Tatsache, dass Schwelmer Unternehmerinnen und Unternehmer gute Arbeit leisten und zu dem Wirtschaftsstandort Schwelm stehen.

Auch hier gilt es danke zu sagen.

Ich bin der Auffassung, dass es gerade auch deshalb ein gutes Signal ist, dass die Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung eine strukturelle Wandlung vollzieht und mit großem Engagement für unsere Stadt arbeitet.

Ich habe eben erwähnt, dass es nach dem letzten Jahr wiederholt gelungen ist einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, in dem auch weiterhin freiwillige Leistungen enthalten sind, die unsere Stadt lebenswert machen.

Eine davon ist das Schwimmbad.

Ich möchte an dieser Stelle nochmal darauf hinweisen, und da spreche ich sicher nicht nur im Namen unserer Fraktion, dass diese freiwillige Leistung uns sehr am Herzen liegt.

Nicht zuletzt deshalb wurden im letzten Finanzausschuss für 2017 nochmals Zahlungen

zugunsten des Trägervereins Schwelmebad bewilligt, um den Freibadbetrieb auch weiterhin zu ermöglichen.

Wir haben in den letzten Monaten wieder angefangen, konkreter über eine Neustrukturierung unserer Bäderlandschaft zu sprechen.

Dabei sollte aber allen klar sein, dass jede dieser Varianten Geld kosten wird.

Es gilt also zusammen, fraktionsübergreifend und gemeinsam mit den Einwohnern der Stadt eine Variante zu erarbeiten, die von einer echten Mehrheit getragen wird.

Das wir das können, zeigt das Projekt Kunstrasen bzw. Sportplatz Rennbahn, welches in diesem Jahr zur Freude vieler Sportler umgesetzt werden konnte. Wünschenswert wäre, für die Schwelmer Wassersportler eine genauso gute Lösung zu finden.

Werfen wir einen weiteren Blick in das kommende Jahr, so gibt es ein Projekt, das uns schon in diesem Jahr sehr beschäftigt hat und auch noch einige Jahre beschäftigen wird: die Zentralisierung unserer Verwaltung am Standort Brauereigelände.

Die Fraktion DIE BÜRGER steht nach wie vor hinter diesem Projekt, nicht nur, weil es eine Konsolidierungsmaßnahme ist, sondern weil es unsere Stadt wertvoller macht, weil es Arbeitsplätze innerhalb der Verwaltung attraktiver macht, weil es ein Frequenzbringer für unsere Innenstadt ist und nicht zuletzt, weil wir hier die Möglichkeit haben, unsere neue Mitte für die Einwohner attraktiv und aktiv zu gestalten.

Große Teile der Politik sind hier gemeinsam mit der Verwaltung auf einem guten Weg.

Abschließend bleibt mir nur zu sagen, dass die Fraktion DIE BÜRGER dem Haushalt, wie Sie meiner Rede sicher entnehmen konnten, zustimmt und wünsche Ihnen allen eine gesunde und schöne Weihnachtszeit.

Johanna Burbulla